

KINDER KUNST SAFARI

**WEISSENSEE
mit Mia und Max**



SCAN ME!



Die Tour gibt es auch als interaktive Rallye in der kostenfreien App Actionbound.

KINDER-KUNST-SAFARI Weißensee

Liebe Eltern,

diese Kinder-Kunst-Safari führt durch den Ortsteil Weißensee. Sie richtet sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren und dauert ca. 1,5 Stunden. Auf einer Strecke von zwei Kilometern werden acht Stationen aufgesucht, an denen sich Kunstwerke befinden. Ein*e Erwachsene*r begleitet die Kinder in der Rolle des Rangers, liest ihnen an den Stationen die jeweiligen Texte vor, stellt Quizfragen, gibt Wegbeschreibungen und Hinweise.

An den Stationen sollen sich die Kinder zunächst ganz in Ruhe mit den Kunstwerken und ihrer Materialität auseinandersetzen, diese von allen Seiten betrachten und auch gerne berühren. Wenn die Kinder sich selbst einen ersten Eindruck verschafft haben, liest der Ranger den Text zum Objekt vor. Bevor die Texte laut vorgelesen werden, empfiehlt es sich einen Blick auf die Quizfragen zu werfen, um diese nicht versehentlich im Vorhinein zu beantworten. Die Kinder-Kunst-Safari startet auf dem Spielplatz hinter der Falkenberger Straße 27–30 und endet auf dem Spielplatz im Park am Weißensee.

**Mehr Informationen gibt es online unter:
www.pankow-weissensee-prenzlauerberg.berlin**

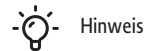
Zeichenerklärung:



Quizfrage



Antwort



Hinweis



Wegbeschreibung zur nächsten Station



Tourist Information Center

Kulturbrauerei im Sudhaus, Haus 2
Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin Prenzlauer Berg
Tel.: +49 30 - 44 35 21 70 · E-Mail: info@tic-berlin.de

Liebe Kinder,

ich bin Mia. Auf unserer heutigen Safari bin ich euer Ranger, gemeinsam mit meinem Freund Max. Wir werden euch durch den Großstadt-Dschungel von Weißensee führen. Insgesamt acht Stationen werden wir auf unserer Safari besuchen. An diesen Stationen befinden sich echte Kunstwerke, also Figuren, die eine Künstlerin oder ein Künstler angefertigt hat. Diese werden wir uns näher anschauen und kennenlernen. Ihr könnt sie Euch ganz in Ruhe von allen Seiten ansehen und dürft sie außerdem sogar anfassen! Als Ranger sind wir Experten und teilen unser interessantes und spannendes Spezialwissen mit euch. Schaut genau hin, seid aufmerksam und hört gut zu, um Quizfragen richtig beantworten zu können. Solltet ihr aber einmal eine Frage nicht richtig beantworten können, seid nicht traurig. Wir helfen euch – dafür sind Ranger schließlich da. Am Ende unserer Safari könnt ihr Euch auf dem Spielplatz im Park am Weißensee austoben.



**Startpunkt: Falkenberger Straße 27–30,
13088 Berlin, Spielplatz hinter dem Wohnhaus**

Los geht's!

Hallo, ich bin Max. Auch ich begleite euch auf dieser Safari. Auf diesem Spielplatz finden wir auch schon die ersten Kunstwerke. Gemeint sind fantastische Tierwesen, die sich hier verstecken.



Wisst ihr, wo sie zu finden sind?



Sie sind an den Betonblöcken, die den Spielplatz umranden, zu finden.





TOURENBESCHREIBUNG

Start: Falkenberger Straße 27–30, 13088 Berlin
 GPS: 52.55476044240442, 13.476310827839077

Ziel: Spielplatz mit Plansche, Park am Weißensee,
 13086 Berlin
 GPS: 52.55582802232149, 13.4672119304096

Länge: ca. 2 km **Dauer:** ca. 1,5 Stunden

IMPRESSUM

Ein Projekt des Tourismusverein Pankow e. V. in Kooperation mit dem Fachbereich Kunst und Kultur des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin
Projektleitung: Sandra Vogt
 Gefördert vom Büro für Wirtschaftsförderung Berlin-Pankow
Texte und Fotos: Caroline Warth
Illustrationen: Shutterstock/BlueRingMedia (Kinder), Philip Glenn/Noun Project (Panther), Krishna Creative/Noun Project (Seelöwe)
Karte: MapOSMatic/OCitySMap-Entwickler,
Kartendaten: OpenStreetMap.org/Mitwirkende
Gestaltung: Mediendesign Anne Tegler

1 Natur- und Tierbilder

Künstler: Antje Fretwurst-Colberg (*1940), Friedrich-Wilhelm Fretwurst (*1936)
Standort: Falkenberger Straße 27–30, 13088 Berlin, Spielplatz hinter dem Haus
Datierung: 1978
Material: Beton, Keramik



Der kleine Spielplatz ist von sieben Betonblöcken umrandet, die mit bunten Bildern versehen sind. Diese bunten Bilder sind vielfältig und ganz unterschiedlich gestaltet. Seht euch mal um und schaut, was ihr Tolles entdecken könnt.



Wie viele Bilder gibt es?

Zwölf Bilder.

Es gibt Natur- und Tierbilder von Unterwasserwelten, wilden Tieren im Dschungel, bunten Papageien und umherflatternden Schmetterlingen. Aber auch Bilder aus dem Leben der Menschen. Zum Beispiel ein Bild von einem Mädchen an einem Marktstand und Menschen, die Papierdrachen steigen lassen. Auf einigen Bildern erscheinen manche Menschen im Vergleich zu den Pflanzen und Tieren, die sie umgeben, winzig klein. In manchen Fantasiebildern begegnen sich Menschen und Tiere auf wundersame Weise. Da ist zum Beispiel eine Unterwasserwelt mit Tauchern, die einen Schatz gefunden haben. Neben den großen Pflanzen und den riesigen Fischen sehen die Taucher winzig aus.

Für ihre Entwürfe hat das Künstlerpaar die einzelnen Formen aus Papier ausgeschnitten und zu Bildern zusammengefügt. Sie haben also zuerst Papiercollagen der Bilder erstellt, bevor sie die bunten Formen und Figuren aus Keramik machten. Im nächsten Schritt wurden die getrockneten Keramikteilchen glasiert. Also mit einem farbigen Glasüberzug dünn bemalt. Wegen der Glasur haben sie eine glänzende Oberfläche. Anschließend wurden sie gebrannt. Damit Keramik dauerhaft seine Form behält und wasserbeständig ist, muss sie gebrannt werden. Beim Brennen werden die Werkstücke Temperaturen von bis zu 1000 Grad ausgesetzt und die Keramik härtet aus. Schließlich wurden die fertigen Keramikplättchen zu Bildern zusammengefügt, indem sie in den noch feuchten Beton eingelegt wurden. Einlegearbeiten dieser Art nennt man „Intarsien“.

Die fantastischen Tier- und Naturbilder sollen euch dazu ermuntern, euch eigene Geschichten zu den Bildern auszudenken. Fallen euch Geschichten zu den verschiedenen Bildern ein?

Findet die Heuschrecke. Sie wird euch einen wichtigen Hinweis für den Weg zur nächsten Station verraten.

Die Heuschrecke befindet sich auf dem kleinen Betonblock zwischen den beiden Bänken.

Um zur nächsten Station zu gelangen, müsst ihr bei der dreieckigen Weggabelung, vom Spielplatz aus gesehen, geradeaus gehen. Auf dem Platz am Ende des Weges befindet sich ein Pfeiler, auf dem ein frecher Schelm sein Unwesen treibt.

2 Ein Schelm ...

Titel: Till Eulenspiegel
Künstler: Stephan Horota (*1932)
Standort: Buschallee 88, 13088 Berlin
Datierung: 1975–1978
Aufstellung: 1979
Material: Beton, Bronze



Dieses Kunstwerk handelt von der mittelalterlichen Hauptfigur in einem bekannten deutschen Volksbuch. In den Geschichten wird der Mann als ein umherstreifender Schelm beschrieben, der sich dumm stellt. In Wirklichkeit ist der freche Witzbold aber blitzgescheit und seinen Mitmenschen überlegen. Immer wieder trickst er sie aus und spielt ihnen mitunter boshafte Streiche.

❓ **Wer ist der freche Mann aus Bronze, der auf der Stele balanciert?**

❗ Till Eulenspiegel.

Dieses Kunstwerk trägt den Titel „Till Eulenspiegel“. Hoch oben auf der Stele steht der bronzene Schelm. Er ist mit einem lockeren Hemd, einer engen Hose und spitzen Stiefeln bekleidet. Das rechte Bein angewinkelt, steht er beinahe nur auf dem linken Bein. Einen Arm nach oben, den anderen nach unten ausgestreckt, macht er komische akrobatischen Verrenkungen und versucht die Leute mit ganzem Körpereinsatz zu belustigen. Besonders auffällig ist seine witzige Kopfbedeckung. Die kapuzenartige Mütze mit drei langen Zipfeln und runden Schellen ist eine Narrenkappe. In den meisten Darstellungen von Till Eulenspiegel ist die Narrenkappe sein Erkennungszeichen. Eine Narrenkappe war die typische Kopfbedeckung von Narren im Mittelalter. In den Geschichten wird Till Eulenspiegel aber gar nicht als richtiger Hofnarr beschrieben.

Mit einem verschmitzten Lächeln blickt der Witzbold hinab, um zu sehen, was sein Publikum von seinem waghalsigen Manöver hält. An den vier Seiten der Stele aus Beton befinden sich jeweils drei quadratische Tafeln. Insgesamt zwölf Darstellungen mit Szenen aus dem Leben von Till Eulenspiegel erzählen seine Geschichte in Bildern. Seht euch die Tafeln mit den witzigen Darstellungen unbedingt genau an. Bei diesen kleinen Tafeln handelt es sich um Reliefs aus Bronze. Ein Relief ist wie ein Bild, bei dem sich die Figuren plastisch vom Hintergrund abheben. Für die vielen kleinen Reliefs hat der Künstler wahrscheinlich Täfelchen aus Ton angefertigt, die als Modelle für den Bronzeguss dienten. Was es mit dem Bronzeguss auf sich hat, werdet ihr im Laufe unserer Safari noch erfahren.

❓ **Was ist das Erkennungszeichen von Till Eulenspiegel?**

❗ Narrenkappe



3 Sandsteinskulpturen

Künstler: Martin Wilke (*1956)
Standort: Buschallee 96, 13088 Berlin, Grünanlage hinter dem Wohnhaus
Datierung: 1987

In diesem kleinen Park befinden sich zwei Kunstwerke, die auf den ersten Blick gar nicht aussehen wie Kunstwerke. Schaut mal, ob ihr sie entdecken könnt. Bestimmt habt ihr die beiden großen rot-braunen Steine gefunden. Tatsächlich handelt es sich bei den beinahe unbearbeitet aussehenden Steinen um Skulpturen, die ein Bildhauer gemacht hat. Die Skulpturen sind aus Sandstein. Es ist ein Sedimentgestein und besteht, wie der Name schon sagt, mindestens zur Hälfte aus Sandkörnern, die über einen langen Zeitraum zementieren und aneinander kleben bleiben. Einer der Steine wurde aufrecht platziert und gleicht einer Stele. Der andere Stein liegt in einigen Metern Entfernung auf der Wiese. Beide Skulpturen wurden so grob bearbeitet, dass man nicht auf Anhieb erkennen kann, was sie darstellen. Der Künstler hat sich bei der Gestaltung der Skulpturen auf das Wesentliche beschränkt. Das nennt man in der Kunst „Abstraktion“. Vielleicht erkennt man erst, was die beiden Kunstwerke darstellen, wenn man ihre Titel kennt.

❓ **Schaut euch die beiden abstrakten Skulpturen nun mal ganz genau an. Versucht dabei, das für euch Wesentliche auszumachen. Könnt ihr errahnen, wen oder was die Figuren verkörpern?**

❗ **Sich umarmendes Paar**

Die aufrecht stehende, grob bearbeitete Skulptur trägt den Namen „Sich umarmendes Paar“. Das Paar verschmilzt in seiner Umarmung und wird eins. Nur die Köpfe und Arme der beiden Menschen sind zu erkennen. Jetzt, wo ihr den Titel der Skulptur kennt, seht ihr sie bestimmt mit anderen Augen und erkennt das, was der Künstler als das Wesentliche herausgearbeitet hat.



❗ **Sich Sonnende**

Der Titel dieser Skulptur ist „Sich Sonnende“. Betrachtet man den grob behauenen Sandstein etwas genauer, erkennt man die Umrisse einer Figur. Mit ihrem linken Unterarm stützt sich die am Boden ab. Sie liegt auf der Seite und umfasst ihre angewinkelten Beine mit ihrem rechten Arm. Ihren Kopf hat sie in Richtung Himmel gestreckt und sonnt sich genüsslich. Im Vergleich zu dem sich umarmenden Paar, ist diese etwas weniger abstrakte Skulptur, doch etwas besser zu erkennen. Die abstrakte Gestaltung der Sandsteinskulpturen gibt auch euch als Betrachtende die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, was für euch wesentlich ist und was ihr in den Figuren seht.



4 Vater mit Kindern

Titel: Vater mit zwei Kindern
Künstler: Stephan Horota (*1932)
Standort: Gartenstraße 31/32, 13088 Berlin
Datierung: 1976
Material: Bronze

Dieses Kunstwerk ist eine Figurengruppe aus Bronze und behandelt das Thema Familie. Genauer gesagt geht es um den Vater und seine Bedeutung für die Familie. Der Vater steht aufrecht da. Er ist groß und so stark, dass er seine beiden Kinder gleichzeitig tragen kann. Die beiden Kinder sind etwa gleich alt und gleich groß. Der Junge und das Mädchen sitzen auf den Oberarmen des Vaters, der seine Kinder an den Unterarmen festhält. Diesen Kraftakt würde der Vater wahrscheinlich nicht allzu lange durchhalten, wenn er nicht aus Bronze wäre. Das Mädchen hält die nach oben ausgestreckte Hand ihres Bruders fest. Sie sieht ihren Bruder an. Vater und Sohn blicken nach oben in Richtung des Himmels. Es gibt viele Kunstwerke von Müttern mit Kindern. Darstellungen von Vätern mit Kindern sind seltener. Dieses Kunstwerk stellt den Vater als Helden dar. Er ist die Stütze der Familie, trägt seine Kinder auf Händen und ist ihr starkes Vorbild.

An der rechteckigen Fläche aus Bronze, der sogenannten „Plinthe“, hat der Künstler seine Signatur hinterlassen. Es ist sozusagen sein Autogramm und kennzeichnet sein Werk. Außerdem steht dort auch die Datierung, also Jahreszahl, in der er das Kunstwerk gemacht hat.

❓ **Wie nennt man die Unterschrift eines Künstlers oder einer Künstlerin?**

❗ Signatur.



5 Schwimmer

Titel: Der Schwimmer / Dämmerung
Künstler: Otto Placzek
Standort: Albertinenstraße, 13086 Berlin
Datierung: 1924
Aufstellung: 1939
Material: Muschelkalk

❓ **Findet ihr die Signatur des Künstlers?**

❗ Sie befindet sich rechts am Felsen.

Diese überlebensgroße Figur zeigt einen nackten Mann, der anmutig auf einem Felsen sitzt. In der Kunst nennt man nackte Figuren wie diese einen „Akt“. Der überaus muskulöse Mann sitzt seelenruhig da. Mit dem linken Bein stützt er sich am Boden ab, während sein rechtes Bein stark angewinkelt auf dem Felsen liegt. Er verschmilzt förmlich mit dem Felsen, auf dem er sitzt. Mit seiner rechten Hand berührt er die Fußsohle von seinem rechten Fuß. Seinen muskulösen lin-



ken Arm hat er entspannt über den Kopf gelegt. Er strahlt eine unglaubliche Ruhe aus. Der Mann mit dem muskelbepackten Oberkörper ist ein Schwimmer. Vielleicht erholt er sich gerade von seinem Schwimmtraining. Der männliche Akt und der Felsen, auf dem er sitzt, sind aus einem Steinblock gemacht. Der Künstler hat diese Skulptur aus also einem riesigen Steinblock herausgearbeitet. Hierfür hat er den Stein so lange mit Werkzeugen bearbeitet, bis der Schwimmer Gestalt angenommen hat. Das Kunstwerk ist aus Muschelkalk, einem löchrigen Naturgestein, das Muschelschalen enthält. Das Gestein entsteht durch die Ablagerung und Verdichtung von Sedimenten. Darunter befindet sich dann aber der eigentliche Sockel der Skulptur. Der Schwimmer passt perfekt zu seinem Standort hier am Weißen See.

? Wie nennt man eine nackte Figur in der Kunst?

! Akt.

6 Pinker Panther

Titel: Jaguar
Künstler: Heinrich Drake (1903–1994)
Standort: Amalienstraße 25 / Ecke Parkstraße, 13086 Berlin
Datierung: 1938 Entwurf, 1957 Guss
Aufstellung: 1958
Material: Bronze



Diese Raubkatze hier ist kein (pinker) Panther sondern ein Jaguar. Das stolze Tier scheint sich auf seinen Tatzen lautlos durch den Park zu schleichen. Etwas geduckt, als ob er plötzlich etwas im Unterholz bemerkt hätte, blickt sich der Jaguar nach hinten um. Dabei hat er seine Ohren angelegt. Was mag die Raubkatze wohl erblickt haben?

Obwohl der Jaguar etwas kleiner ist als seine lebendigen Artgenossen, sieht er ziemlich echt aus. Körperbau, Bewegung und Haltung der Raubkatze sind naturgetreu dargestellt. Dennoch ist der Jaguar in Weißensee weder heimisch, geschweige denn aus Fleisch und Blut. Er ist nämlich aus Bronze, was man unter der dicken Farbschicht wahrscheinlich gar nicht erkennen kann. Immer wieder wird das Kunstwerk mit einer anderen Farbe besprüht. Der vermeintliche Panther wechselt daher ziemlich oft seine Farbe. Mal ist er knallig pink, mal lila. Das mag witzig aussehen, ist aber ein Ärgernis. Es handelt sich hierbei schließlich um ein preisgekröntes Kunstwerk von dem bekannten Bildhauer Heinrich Drake. Der Künstler hat den Jaguar einige Jahre studiert und Zeichnungen gemacht. Anschließend hat er ein Gipsmodell von dem Jaguar angefertigt. Das Gipsmodell wird für die Herstellung der eigentlichen Bronzefigur in der Gießerei benötigt. Dort wird ein ganz genauer Abdruck von dem Modell genommen, um eine Form herzustellen. In diese Form wird dann das bei über 1000 °C geschmolzene Metall gegossen, das schnell abkühlt und aushärtet. Ein Kunstwerk aus Bronze nennt man übrigens nicht Skulptur sondern „Plastik“. Der Unterschied ist, dass bei einer Skulptur Material abgetragen, also beispielsweise ein Stein behauen wird. Bei einer Plastik wird aber Material hinzugefügt und aufgebaut.

? Von welchem bekannten Bildhauer ist der Jaguar?

! Heinrich Drake.

7 Tritonen

Titel: Zwei Tritonen
Künstler: Hans Schellhorn
Standort: Park am Weißensee, Aussichtsterrasse, 13086 Berlin
Datierung: 1912
Material: Stein



An der Aussichtsplattform befinden sich zwei ungeheure Skulpturen, die sich mit ihren monströsen Klauen an ihren Sockeln festklammern. Die seltsamen Figuren haben den Oberkörper eines Menschen und den Unterkörper eines Meerestieres. Es sind Tritonen. Mischwesen aus Mensch und Fisch. Tritonen sind keine Seeungeheuer, sondern Meereshäuser aus der griechischen Mythologie. Auf ihren länglichen schuppigen Körpern sitzt jeweils ein kleiner nackter Knabe mit einem Instrument. Hinter den kleinen Knaben türmen sich die großen Schwanzflossen der Tritonen auf. Auf dem Triton links, mit dem weiblichen Oberkörper, sitzt ein Knabe der einer Laute spielt. Liebevoll hat sie ihren Arm um den kleinen Lautenspieler gelegt.

Der Triton auf der rechten Seite der Aussichtsplattform hat den muskulösen Oberkörper eines Mannes. Der Mann hat lockiges Haar und trägt einen Bart. Auffällig sind sein eindringlicher Blick und sein eigenartiges Grinsen. Er ist dem Knaben auf seinem fischartigen Unterkörper zugewandt und hat seinen Arm um ihn gelegt. Der Knabe spielt auf einer Panflöte. Tritonen sind ein beliebtes Motiv und wurden in der Kunst häufig dargestellt. Oft findet man die Mischwesen an Brunnen oder wie hier in der Nähe von einem Gewässer.

? Wie heißen die Meereshäuser aus der griechischen Mythologie?

! Tritonen.

? Ganz hier in der Nähe, an unserer nächsten und letzten Station, befinden sich zwei Wasserraubtiere. Können sie entdecken?

8 Robben

Künstler: Willy Ernst Schade
Standort: Plansche im Park am Weißensee, 13086 Berlin
Datierung: 1920–1925
Material: Travertin



An der Plansche auf dem Spielplatz befinden sich zwei stattliche Robben. Genauer gesagt ein Walross und ein Seeelefant. Weißensee liegt zwar im Berliner Norden, aber Artgenossen dieser beiden Robbenarten würde man hier wohl eher nicht antreffen. Die Raubtiere können ganz schön groß und schwer werden. Ein ausgewachsener Walrossbulle wird bis zu 3,5 Meter lang und 1,2 Tonnen schwer. Seeelefanten sind die größten Robben der Welt und werden sogar noch größer als Walrosse. Diese beiden Prachtexemplare aus Stein sind also etwas

kleiner als ihre lebendigen Artgenossen. Das Walross ist gut zu erkennen anhand seiner sogenannten Hauer. Walrosse nutzen ihre langen Stoßzähne nicht nur zur Verteidigung, sondern auch, um sich an Land fortzubewegen. Der Seeelefant hat hingegen keine Stoßzähne. Sein Erkennungsmerkmal ist die rüsselartige Schnauze. Der Seeelefant streckt seinen kurzen Rüssel nach oben und hat seine Schnauze weit geöffnet. Seine buckelige Schnauze türmt sich auf seinem Kopf auf.

Die beiden Robbenarten sind aus Travertin. Das Naturgestein kommt in Deutschland vor, ist leicht zu bearbeiten und deshalb besonders gut geeignet. Es ist ein poröses Sedimentgestein. Wenn ihr genau hinsieht, könnt ihr die einzelnen Schichten erkennen, die sich bei der Entstehung des Gesteins abgelagert haben. Seit etwa einhundert Jahren stehen die beiden hier nun schon. Sie sind zur künstlerischen Gestaltung der Plansche aufgestellt worden. Schaut mal, der Seeelefant hat früher sogar Wasser aus seinem Schlund gespritzt.



? Aus welchem Gestein sind die beiden Walrosse?

! Aus Travertin.



Toll gemacht!

Auf diesem Spielplatz endet unsere heutige Kinder-Kunst-Safari durch Weißensee. Tapfer seid ihr uns durch den Großstadt-Dschungel gefolgt, habt aufmerksam zugehört und schwierige Quizfragen richtig beantwortet. Dabei habt ihr eine ganze Menge über die verschiedenen Kunstwerke gelernt. Ihr habt unterschiedliche Materialien der Bildhauerei, wie Keramik, Sandstein, Muschelkalk oder Travertin, kennengelernt. Ihr könnt Skulptur und Plastik unterscheiden und wisst, was ein Relief ist. Ihr habt außerdem gelernt, wie der Bronzezug funktioniert und dass Künstler*innen ihre Signatur und die Datierung oft auf der Plinthe hinterlassen. Ihr wisst, was ein Akt ist, dass sich abstrakte Kunst auf das Wesentliche beschränkt und dass Tritonen Mischwesen aus Mensch und Fisch sind.



Damit seid ihr bestens gerüstet für weitere Streifzüge durch den kunstvollen Großstadt-Dschungel von Berlin.